

ÜBERPRÜFUNG DER GEWICHTUNG IM LANDESINDEX DER KONSUMENTENPREISE

Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Der Landesindex der Konsumentenpreise¹⁾, der die Bewegung der Kleinhandelspreise der wichtigsten Bedarfsgüter und Dienstleistungen nach Massgabe der Bedeutung, die ihnen im Haushalt der unselbständig Erwerbenden unter Ausschluss der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer zukommt, wiedergeben soll, basiert in der Hauptsache auf den Verbrauchsverhältnissen, wie sie durch die umfassende Erhebung über Haushaltsrechnungen von 1936/37 ermittelt wurden. Indessen sind bei der Festlegung des Verbrauchsschemas auch die Ergebnisse der Haushaltsrechnungen von 1948, also eines Nachkriegsjahres, ergänzend mitberücksichtigt worden. Da jedoch die Verbrauchsverhältnisse unter dem Einfluss verschiedener Faktoren sich fortlaufend verändern, wie auf Grund der nunmehr jährlich durchgeführten Erhebungen über Haushaltsrechnungen festgestellt werden kann, ist es gegeben, von Zeit zu Zeit zu untersuchen, wie sich diese Verbrauchsverschiebungen auf die Berechnung des Landesindex auswirken würden.

Die nachstehenden Darlegungen und Übersichten zeigen das Ergebnis einer solchen Kontrollrechnung.

Entsprechend dem Waren- und Dienstleistungsschema des Landesindex sind anhand der Erhebungen über Haushaltsrechnungen im Jahre 1949 und in den Jahren 1955/57 die Anteilquoten der einzelnen einbezogenen Waren und Dienstleistungen sowie die Quoten der sechs Bedarfsgruppen des Totalindex Neuberechnet worden. Für das Jahr 1949 wurden sämtliche in die Erhebung einbezogenen Haushaltungen berücksichtigt, während für den Durchschnitt aus den Jahren 1955/57 auf die sogenannte « Normalfamilie » abgestellt wurde, d.h. auf Ehepaare mit zwei minderjährigen Kindern. Als Ausgangspunkt der Kontrollberechnungen wurde der Juni 1956 gewählt. Für den Landesindex sowie für die auf den Haushaltsrechnungen 1949 abstellende Kontrollberechnung mussten die Anteilquoten anhand der Preisindexziffern der einzelnen Waren und Dienstleistungen auf diesen Zeitpunkt umgerechnet werden. Die Tabellen, die Aufschluss über die Anteilquoten geben, sind deshalb zweiteilig. Der erste Teil bringt die Originalquoten nach den Indexgrundlagen und nach den Ergebnissen der Erhebungen über Haushaltsrechnungen, während der zweite Teil die auf den Juni 1956 umgerechneten Quoten enthält. Für die Kontrollberechnung nach Haushaltsrechnungen 1955/57 fallen Originalquoten und Quoten des Ausgangspunktes der Berechnung zusammen.

Nahrungsmittel

In Tabelle 1 sind die Anteilquoten der in die Indexberechnung einbezogenen Nahrungsmittel aufgeführt. Bei den auf den Ausgangspunkt der Kontrollberechnung umgerechneten Anteilen zeigen die Quoten nach den Haushaltsrechnungen unter sich und gegenüber denjenigen der Indexgrundlagen mehr oder weniger grosse Abweichungen. Im Vergleich mit den Indexgrundlagen sind bei den Quoten nach den Haushaltsrechnungen 1949 die kleineren Anteile von Butter, frischem Fleisch, Brot und Kakao bemerkenswert, während die Anteile

von Käse, Eiern, Wurstwaren, Pflanzenfetten und Speiseöl sowie Schokolade und Obst mit höheren Werten vertreten sind. Werden die Quoten nach den Haushaltsrechnungen 1955/57 denjenigen der Indexgrundlagen gegenübergestellt, so ergeben sich vor allem bei Milch, Rind- und Kalbfleisch, Kakao sowie Butter kleinere Anteile, während diejenigen für Käse, Wurstwaren, Speiseöl, Milkschokolade und Gemüse namhafte Erhöhungen aufweisen.

1 Nahrungsmittel	Original Quoten		Quoten auf Juni 1956 umgerechnet	
	Landes-index	nach Haushaltsrechnungen		Landes-index
		1949	1955/57	1949
Milch	19.2	16.0	14.4	16.3
Tafelbutter	9.4	9.2	9.6	8.9
Emment.-oder Greyerzerkäse	4.5	5.5	6.3	6.1
Eier	4.9	5.9	4.6	5.8
Rindfleisch	5.1	4.9	4.8	4.9
Kalbfleisch	2.8	2.1	2.3	2.2
Schweinefleisch	4.3	3.6	5.1	3.6
Speck	2.1	1.8	2.5	1.7
Wurstwaren	8.1	9.3	9.6	8.8
Schweineschmalz, inl.	0.5	0.3	0.4	0.2
Kokosnussfett in Tafeln	2.1	2.9	1.9	2.5
Speiseöl	1.5	1.9	2.2	1.7
Brot	8.5	6.2	6.4	5.9
Mehl	0.9	1.5	0.9	1.2
Reis	0.6	1.0	0.9	0.9
Mais	0.2	0.1	0.2	0.1
Teigwaren	2.1	2.3	2.3	2.3
Haferflocken	0.5	0.6	0.4	0.6
Kristallzucker	3.3	3.7	3.0	3.1
Bienenhonig, inl.	0.4	0.4	0.4	0.4
Kakao, offen	1.2	0.3	0.2	0.4
Schokolade, Ménage	0.8	1.5	1.4	2.0
Schokolade, Milch-	0.8	1.6	1.5	1.6
Kaffee	2.0	2.3	3.0	3.3
Hülsenfrüchte	0.1	0.1	0.1	0.1
Kartoffeln	2.9	3.5	3.0	3.1
Gemüse	7.5	7.4	8.6	7.7
Obst	3.7	4.1	4.0	4.6
Zusammen	100	100	100	100

Trotz dieser zum Teil gewichtigen Verschiebungen in den Anteilen der einzelnen Nahrungsmittel, weisen, wie Tabelle 2 zeigt, die auf diesen Grundlagen berechneten Indexreihen im ganzen Beobachtungszeitraum eine fast völlige Übereinstimmung auf.

Zu beachten ist allerdings, dass die dem Landesindex und den beiden Kontrollberechnungen zugrunde liegende Nahrungs-

¹⁾ Grundlagen und Berechnungsmethode sind in Heft 11 der « Volkswirtschaft » vom November 1950, Seite 434, ausführlich dargestellt.

mittelauswahl nach den Haushaltsrechnungen 1936/37 rund 77% der gesamten Nahrungsaufwendungen deckte, nach den Ergebnissen der Haushaltsrechnungen 1949 und 1955/57 dagegen nur noch 75% und 70%. Die Ursache dieser Entwicklung liegt darin, dass im Laufe der Jahre eine Reihe von wichtigen Nahrungsmitteln an relativer Bedeutung im Rahmen der gesamten Nahrungsaufwendungen eingebüsst, andere dagegen,

2	Jahr Monat	Preisindex für Nahrungsmittel auf Grund der Quoten nach		
		Landesindex	Haushaltsrechnungen	
			1949	1955/57
1956	Juni	100	100	100
	Juli	100.3	100.3	100.2
	August	100.7	100.7	100.7
	September	101.1	101.2	101.1
	Oktober	101.3	101.4	101.3
	November	101.8	101.8	101.7
	Dezember	101.8	101.9	101.8
1957	Januar	101.1	101.2	101.3
	Februar	100.2	100.2	100.3
	März	99.5	99.5	99.7
	April	99.8	99.6	99.9
	Mai	100.3	100.2	100.3
	Juni	100.5	100.4	100.5
	Juli	100.8	100.7	100.8
	August	101.5	101.4	101.5
	September	102.0	102.0	102.0
	Oktober	102.2	102.2	102.2
	November	102.7	102.8	102.7
	Dezember	102.7	102.9	102.7
1958	Januar	102.0	102.2	102.1
	Februar	101.3	101.4	101.4
	März	101.3	101.5	101.5
	April	101.7	102.0	101.8
	Mai	101.9	102.2	102.0
	Juni	102.1	102.6	102.3
	Juli	102.2	102.7	102.3
	August	102.3	102.8	102.4
	September	102.6	103.0	102.7
	Oktober	102.5	102.8	102.5
	November	102.6	102.8	102.6
	Dezember	102.3	102.5	102.2
1959	Januar	101.2	101.2	101.2
	Februar	100.4	100.3	100.4
	März	100.1	99.8	100.0
	April	99.5	99.1	99.3
	Mai	98.8	98.4	98.6
	Juni	98.6	98.0	98.3

die in den Indexgrundlagen nicht enthalten sind, an Bedeutung gewonnen haben. Massgebend für diese Abschwächung des erfassten Anteils an den gesamten Nahrungsaufwendungen war vor allem der relative Rückgang der Ausgaben für frische Milch und Brot, dem erhöhte Quoten bei den in den Index nicht einbezogenen Feingebäck, Konserven, Steinobst, Südfrüchten sowie Milchspezialitäten und Rahm gegenüberstehen.

Brenn- und Leuchtstoffe

Die Anteile der einzelnen Brenn- und Leuchtstoffe am Gruppentotal lehnen sich nur zum Teil an die Erhebungen über Haushaltsrechnungen an, sie stützen sich vielmehr auf besondere Untersuchungen und Berechnungen. Die Haushaltsrechnungen geben wohl Aufschluss über den Aufwand für Brennstoffe, soweit die Wohnungen der untersuchten Haushaltungen mit Einzelofenheizung ausgestattet sind, bei Zentral- und Fernheizung dagegen weisen sie nur den Heizaufwand insgesamt aus. Eine Unterteilung in eigentliche Heizstoffkosten und übrigen Aufwand ist nicht möglich; auch eine Aufteilung der eigentlichen Heizstoffkosten in solche für feste und für flüssige Brennstoffe ist nicht durchführbar. Bei vorliegender Überprüfung wurde deshalb der Brenn- und Leuchtstoffindex des Landesindex unverändert übernommen und lediglich die Quotenverschiebung im Rahmen des Totalindex berücksichtigt.

Bezüglich der gegenwärtig gültigen Berechnung der Gruppenziffer für Brenn- und Leuchtstoffe sei indessen noch folgender Hinweis angebracht. Nach den im letzten Jahrzehnt eingetretenen Verschiebungen im Heizstoffverbrauch in der Richtung einer Bevorzugung flüssiger Brennstoffe ist anzunehmen, dass der Verbrauch an Heizöl mit einem Anteil von 5% unterbewertet ist. Da im Zeitraum, der der Überprüfung zugrunde liegt, also vom Juni 1956 bis Juni 1959, die festen Brennstoffe, mit Ausnahme des Gaskoks (—13%), im Preise gleichgeblieben, oder, wie bei Briketten (+11%) und Anthrazit (+8%) angestiegen sind, würde bei einer verstärkten Berücksichtigung des Heizöls, das in der gleichen Zeitspanne eine Preisermässigung um rund 15% erfuhr, eine auf revidierter Grundlage berechnete Indexziffer der Brenn- und Leuchtstoffpreise etwas unter derjenigen im Landesindex liegen. Der Einfluss auf den Totalindex wäre jedoch im Hinblick auf den relativ bescheidenen Anteil der Ausgaben für Brenn- und Leuchtstoffe an den gesamten in die Indexberechnung einbezogenen Aufwendungen nur geringfügig.

Bekleidung

Eine Überprüfung der Gewichtung der Indexziffer der Bekleidungspreise anhand der Erhebungen über Haushaltsrechnungen ergibt das in Tabelle 3 dargestellte Resultat. Auffällig ist vor allem der Rückgang des Anteils der Schuhreparaturen an den gesamten Bekleidungs aufwendungen. Teilweise ist dieser Rückgang preisbedingt, wie ein Vergleich der Originalquoten des Landesindex mit den auf Juni 1956 umgerechneten ergibt. Zur Hauptsache spiegelt er aber einen effektiven Rückgang der relativen Wichtigkeit der Auslagen für Schuhreparaturen wieder.

In Tabelle 4 sind die Ergebnisse der sich auf die Haushaltsrechnungen 1949 und 1955/57 stützenden Kontrollberechnungen

3	Bekleidung	Original Quoten		Quoten auf Juni 1956 umgerechnet	
		Landes- index	nach Haushalts- rechnungen		Landes- index
			1949	1955/57	
	Kleider	52.0	49.5	52.0	49.6
	Wäsche	20.0	21.8	22.2	21.4
	Wolle	5.0	5.0	5.0	5.5
	Schuhe	15.0	18.4	17.0	18.1
	Schuhreparaturen	8.0	5.3	3.8	5.4
	Zusammen	100	100	100	100

4	Jahr Monat	Preisindex für Bekleidung auf Grund der Quoten nach		
		Landesindex	Haushaltsrechnungen	
			1949	1955/57
1956	Juni	100	100	100
	Juli	99.9	99.9	99.9
	Oktober	100.1	100.0	100.1
1957	Januar	100.9	100.9	100.9
	April	102.1	102.1	102.1
	Juli	102.8	102.7	102.8
	Oktober	104.1	104.1	104.1
1958	Januar	104.5	104.5	104.6
	April	104.5	104.4	104.5
	Juli	104.3	104.2	104.3
	Oktober	104.1	103.9	104.0
1959	Januar	103.7	103.5	103.5
	April	103.1	103.0	103.0

dem offiziellen Bekleidungsindex gegenübergestellt. Die unterschiedliche Gewichtung einzelner Positionen beeinflusst das Endergebnis nicht nennenswert. Ende April 1959 lagen die Bekleidungsindizes der beiden Kontrollberechnungen um 0,1% unter demjenigen der Bedarfsgruppe Bekleidung im Landesindex der Konsumentenpreise.

Miete

Die Gruppensziffer für Miete wird auf Grund der Entwicklung der Mietpreise der gebräuchlichsten Wohnungstypen in den Erhebungsgemeinden berechnet, wobei die in den verschiedenen Bauperioden erstellten Wohnungen im Verhältnis zu ihrem tatsächlichen Bestand in Rechnung gestellt werden. Bei der Festlegung der zu erfassenden Wohnungstypen wurde auf die eidgenössische Wohnungszählung von 1950 abgestellt, da die Erhebungen über Haushaltsrechnungen hierüber keine Anhaltspunkte bieten. Die Überprüfung musste sich daher auf die Anteilquote der Gruppensziffer Miete am Totalindex beschränken.

Reinigung und Verschiedenes

Anlässlich der letzten Indexrevision ist das Verbrauchsschema gegenüber der bisherigen Berechnungsweise insofern erweitert worden, als neu die Gruppen Reinigung und Verschiedenes aufgenommen wurden. Diese beiden neuen Bedarfsgruppen enthalten neben Waren auch eine ganze Reihe von Dienstleistungen.

Die Gruppe Reinigung ist gewichtsmässig so unbedeutend, dass hier auf eine ausführliche tabellarische Darstellung von Quoten und Indexentwicklung verzichtet werden kann. Erwähnt sei einzig, dass die Kontrollberechnungen sowohl nach den Haushaltsrechnungen 1949 als auch nach denen von 1955/57 Indexziffern ergeben haben, die im Juni 1959 um 0,2% und um 0,7% über dem durch die Gruppensziffer im Landesindex ausgewiesenen Stand liegen.

5	Verschiedenes	Original Quoten		Quoten auf Juni 1956 umgerechnet		
		Landes- index	nach Haushalts- rechnungen			Landes- index
			1949	1955/57	1949	
	Haushaltsgegenstände ..	15.0	12.6	13.2	11.3	17.6
	Schreibmaterialien	4.0	2.7	6.1	2.8	4.8
	Zeitungen und Zeitschriften	8.0	12.2	6.4	12.6	7.9
	Strassenbahn	6.0	4.5	4.4	4.7	5.5
	Eisenbahn	15.0	17.6	15.4	17.2	12.7
	Post und Telephon	7.0	6.0	9.1	5.5	4.5
	Fahrrad	5.0	5.8	7.5	5.7	5.8
	Coiffeur	8.0	10.7	8.1	12.1	9.7
	Sanitarische Artikel	4.0	4.2	5.6	4.0	4.2
	Kino, Radio, Fussball	6.0	6.4	6.3	7.1	5.5
	Tabakfabrikate	7.0	6.7	6.9	6.8	7.6
	Getränke	15.0	10.6	11.0	10.2	14.2
	Zusammen	100	100	100	100	100

In Tabelle 5 sind die Anteilquoten der 12 Untergruppen der Bedarfsgruppe « Verschiedenes » nach dem Landesindex sowie nach den Erhebungen über Haushaltsrechnungen 1949 und 1955/57 dargestellt.

Auch hier ergeben sich innerhalb der beiden Kontrollberechnungen und gegenüber dem Landesindex zum Teil beträchtliche Abweichungen. Allgemein lässt sich sagen, dass bei den auf den Juni 1956 ausgerichteten Quoten die Anteile der Verkehrsausgaben nach den Haushaltsrechnungen neueren Datums höhere Werte aufweisen als im Landesindex, die Auslagen für Getränke, Tabakfabrikate und Haushaltsgegenstände dagegen anteilmässig zurückgegangen sind.

6	Jahr Monat	Preisindex für Verschiedenes auf Grund der Quoten nach		
		Landesindex	Haushaltsrechnungen	
			1949	1955/57
1956	Juni	100	100	100
	August	100.9	101.0	100.8
1957	Februar	102.7	102.7	102.4
	August	104.1	103.8	103.5
1958	Februar	106.0	105.3	105.1
	August	106.4	105.6	105.1
1959	Februar	105.9	105.5	104.8

Wie Tabelle 6 zeigt, beeinflusst die unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Positionen bei den drei Berechnungen das Endergebnis nicht nennenswert; im Februar 1959, dem Zeitpunkt der letzten verfügbaren Preiserhebung, beträgt die Spanne zwischen den Ergebnissen der beiden Kontrollberechnungen und der Gruppensziffer für « Verschiedenes » im Landesindex — 0,4% und — 1,0%.

Totalindex

Auch die der Berechnung des Totalindex zugrunde liegenden Anteilquoten der sechs Bedarfsgruppen werden in Anlehnung an die Ergebnisse der Erhebungen über Haushaltsrechnungen bestimmt. Die im Schema des Landesindex der Konsumentenpreise berücksichtigten Waren und Dienstleistungen deckten nach den Haushaltsrechnungen 1936/37 etwas mehr als drei Viertel der gesamten Aufwendungen, nach den Haushaltsrechnungen 1949 rund 72% und nach den Haushaltsrechnungen 1955/57 noch knapp 70%. Ohne Berücksichtigung der Steuern und der Ausgaben für Versicherungen, die nicht als eigentliche Verbrauchsausgaben angesehen werden können, betragen die entsprechenden Quoten 88%, 85% und 82%. Aus Gründen der rechnerischen Vereinfachung wird die Summe der erfassten Anteile auf 100 aufgewertet, wodurch auch die Anteilquoten der einzelnen Bedarfsgruppen eine entsprechende Erhöhung erfahren. Dieser Aufwertung ist bei Beurteilung der in Tabelle 7 aufgeführten Quoten Rechnung zu tragen.

Totalindex	Original Quoten		Quoten auf Juni 1956 umgerechnet		
	Landesindex	nach Haushaltsrechnungen			Landesindex
		1949	1955/57	1949	
Nahrungsmittel	40.0	42.7	41.4	42.9	44.2
Brenn- und Leuchtstoffe ...	7.0	6.5	6.2	6.1	5.8
Bekleidung	15.0	14.8	13.6	14.0	18.3
Miete	20.0	17.1	17.8	18.7	14.9
Reinigung	3.0	2.9	2.6	2.7	3.5
Verschiedenes	15.0	16.0	18.4	15.6	13.3
Zusammen	100	100	100	100	100

Weichen schon die Originalquoten des Landesindex zum Teil nicht unwesentlich von denjenigen der Kontrollberechnungen ab, so verstärken sich diese Verschiebungen unter dem Einfluss der unterschiedlichen Preisentwicklung bei den auf den Juni 1956 umgerechneten Quoten noch beträchtlich. Nach den Haushaltsrechnungen 1949 und 1955/57 liegen die Anteilquoten vor allem für Bekleidung, ferner für Nahrungsmittel und Reinigung unter, für Verschiedenes, Miete sowie Brenn- und Leuchtstoffe dagegen über den entsprechenden Quoten des Landesindex.

Berechnet man den Totalindex der sechs Bedarfsgruppen auf der Basis Juni 1956=100, so ergibt sich die in Tabelle 8 dargestellte Entwicklung. Die auf Grund der Haushaltsrechnungen der Jahre 1949 und 1955/57 berechneten Totalindices stehen im ganzen Beobachtungszeitraum nur um Bruchteile eines Prozentes unter oder über dem Landesindex der Konsumentenpreise. Und dies obwohl, wie vorstehende Darstellungen ergeben haben, die Anteilquoten der Bedarfsgruppen und deren Indices — letztere allerdings nur unwesentlich — von denjenigen des Landesindex abweichen. Bei der anhand der Haushaltsrechnungen 1949 durchgeführten Kontrollberechnung erreicht die Differenz Werte, die zwischen -0,2% und +0,3% liegen. Bei der Kontrollberechnung nach den Haushaltsrechnungen 1955/57 ist die Übereinstimmung noch ausgeprägter; denn Abweichungen, die $\pm 0,2\%$ nicht überschreiten, fallen meistens in den Bereich der durch Auf- und Abrunden im Laufe der Berechnungen entstandenen Fehler.

Ergänzend sei nachstehend noch das Ergebnis einer Kontrollberechnung angeführt, die vom Zeitpunkt der Indexrevision

Jahr Monat	Totalindex auf Grund der Quoten nach		
	Landesindex	Haushaltsrechnungen	
		1949	1955/57
1956 Juni	100	100	100
Juli	100.1	100.1	100.1
August	100.5	100.4	100.4
September	100.6	100.6	100.6
Oktober	100.7	100.8	100.7
November	101.0	101.0	101.0
Dezember	101.1	101.2	101.2
1957 Januar	101.0	101.0	101.0
Februar	100.8	100.8	100.9
März	100.5	100.5	100.7
April	100.9	100.7	100.9
Mai	101.5	101.4	101.5
Juni	101.5	101.5	101.6
Juli	101.8	101.8	101.8
August	102.3	102.2	102.4
September	102.6	102.6	102.6
Oktober	102.9	102.9	102.9
November	103.2	103.1	103.1
Dezember	103.2	103.1	103.1
1958 Januar	102.9	102.9	102.9
Februar	102.9	102.9	102.9
März	102.9	102.9	103.0
April	103.0	103.0	103.1
Mai	103.9	104.1	104.0
Juni	104.0	104.2	104.2
Juli	104.0	104.3	104.1
August	104.1	104.4	104.2
September	104.3	104.5	104.4
Oktober	104.2	104.4	104.2
November	104.3	104.4	104.3
Dezember	104.1	104.3	104.1
1959 Januar	103.5	103.6	103.6
Februar	103.1	103.2	103.2
März	103.0	103.0	103.1
April	102.6	102.6	102.7
Mai	102.7	102.9	102.9
Juni	102.6	102.7	102.8

ausgeht (April 1950=100) und auf den Verhältnissen des Jahres 1949 basiert. Ein Vergleich dieser Indexreihe mit dem auf die gleiche Zeitbasis umgerechneten Landesindex ergibt für das 1. Halbjahr 1959 folgendes Bild:

Monat Jahr	Landesindex	Kontrollberechnung nach Haushaltsrechnungen 1949	Abweichung in Prozenten
April 1950 = 100			
1959 Januar	115,2	116,1	+0,8
Februar	114,9	115,7	+0,7
März	114,7	115,5	+0,7
April	114,2	115,0	+0,7
Mai	114,3	115,3	+0,9
Juni	114,2	115,1	+0,8

Auch bei dieser Berechnung, deren zeitliche Ausgangsbasis um neun Jahre zurückliegt, sind die Differenzen nicht bedeutend und erreichen in keinem Monat 1%.